

Politik in einfacher Sprache vermitteln

Landtagswahl: Kandidaten stellen sich den Fragen von Menschen mit Behinderung

Gaggenau (cv) – Wahlkampf auf eine etwas andere Art wurde am Samstag im Speisesaal der Murgtal-Werkstätten betrieben. Vertreter verschiedener Parteien waren gekommen, um sich zum Abschluss einer Informationsveranstaltung zur Landtagswahl in leichter Sprache des Landesverbands Baden-Württemberg der Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung bei einer Podiumsdiskussion den Fragen der Teilnehmer zu stellen. In etwas mehr als einer Stunde konnten dabei verschiedene Themen diskutiert werden.

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde der Landtagskandidaten Sylvia Felder (CDU), Ernst Kopp (SPD), Dr. Kirsten Lehnig (Grüne), Irene Ritter

Landtagswahl 2016 

(FDP) sowie Norbert Masson, einem Vertreter für Sascha Kleemann (Die Linke), wurde sogleich die erste Frage gestellt. Menschen mit Behinderung von der Region Forbach bis



Im Speisesaal der Murgtal-Werkstätten stehen die Politiker Rede und Antwort.

Foto: Vugrin

Karlsruhe, Betreuer sowie einige Kreisräte nutzten die Gelegenheit auf Antworten aus erster Hand.

Möglichst in einfachen Sätzen versuchten die Parteirepräsentanten ihre Standpunkte zu den Themen Wohnen, Arbeit,

Schulen und Bildung, Barrierefreiheit sowie Wahlberechtigung klar zu machen. Bei einigen Aussagen wurde spontaner Applaus gespendet. „Dem Publikum die Möglichkeit zu ge-

ben, den Menschen hinter dem Gesicht auf dem Wahlplakat kennenzulernen“, war Motivation für Florian Ritter vom Landesverband, erstmals eine Aktion dieser Art auf die Beine zu stellen.

Vorab erläuterte er gemeinsam mit Florian Müller, Mitglied im Landesverband und Mitarbeiter der Murgtal-Werkstätten, den Wahlvorgang, die Rahmenbedingungen sowie mögliche Unterstüt-

zungsangebote.

Nach einer kleinen Pause trafen dann die Politiker ein. „Ich freue mich, dass alle Vertreter Zeit gefunden haben“, bemerkte Ritter. Eine erneute Informationsveranstaltung sei in einer Woche in Stuttgart geplant. „Auch hier sind bereits Zusagen verschiedener Politiker eingegangen“, informierte er. Schließlich handele es sich bei Menschen mit Behinderung um eine große und wich-

tige Personengruppe, die auch ihre Themen habe, die nicht unter den Teppich gekehrt werden dürften.

„Ich bin zufrieden mit dem Verlauf der Veranstaltung, auch dass sich die Politiker auf die vielen Fragen eingelassen haben“, zog Ritter ein erstes Resümee. Dem schloss sich sein Verbandskollege Florian Müller an. Hat sich nach der Diskussionsrunde seine politische Meinung geändert? „Ich

bin immer noch unsicher“, meint Müller, denn bei ihren Grund Aussagen seien sich die Parteien doch ähnlich.

Anders bei Vanessa Thomas. Mit dem Flyer von Irene Ritter in der Hand erklärte die Werkstattmitarbeiterin kurzerhand: „Diese Frau hat die Inklusion am besten verstanden.“ Wegen Kretschmann, dem derzeitigen Landeschef, favorisierte Pino Panepinto die Grünen. Jörg Kluge und Christian Beck zeigten sich von Sylvia Felder begeistert. „Sie macht alles richtig“, war Kluge überzeugt und Beck fügt hinzu, „und hat besser gesprochen und erklärt als die anderen“.

Für Marcel Barvitus hatte Ernst Kopp die Nase vorn, denn er habe früher einmal in Bietigheim gewohnt und zudem: „Das, was er zum Rastatter Bahnhof gesagt hat, hat mir gefallen.“

Doch: Es ist noch etwas Bedenkzeit bis zur Landtagswahl. Und wo dann tatsächlich das Kreuzchen gemacht wird, bleibt letztendlich geheim. „Ich habe viel Neues erfahren, wenn ich aber wählen werde, weiß ich noch nicht“, geht Kai Huber etwas nachdenklich nach Hause.